

Fischtreppe geöffnet

Der Schwalmverband hat die neue Fischaufstiegsanlage an der **Molzmühle in Rickelrath** in Betrieb genommen. Mit ihr sollen **ursprüngliche Fischarten** wie Aal und Barsch wieder in Schwalm und Mühlenbach **zurückkehren**.

VON MICHAEL HECKERS

WIEBERG/NIEDERKRÜCHTEN Auf Einladung des Schwalmverbandes haben jetzt Wegbergs Bürgermeister Reinhold Pillich, Vertreter des Landesumweltministeriums, der Bezirksregierung Düsseldorf, des Niersverbandes und des Naturparks Maas-Schwalm-Nette die neue Fischtreppe an der Molzmühle in Rickelrath in Betrieb genommen. Die Fischaufstiegsanlage verbindet die Schwalm mit der Mündung des Mühlenbachs – dem mit 26 Kilometer längsten Nebengewässer der Schwalm. Die Fischtreppe soll die Schwalm und den Mühlenbach wieder zum Lebensraum für ursprüngliche Fischarten wie Aal, Barbe, Döbel, Gründling und Barsch machen.

Zwölf Becken aus Kunststoff

Um den Höhenunterschied zwischen Mühlenbach und Schwalm (etwa 1,30 Meter) zu überwinden, wurde ein 20 Meter langer Beckenfischpass aus zwölf Kunststoffbehältern eingebaut. „Das Material ist im Prinzip unkaputtbar“, sagte Schulz. Die Becken haben jeweils einen Höhenunterschied von zehn Zentimetern zueinander. Die Rinne verbindet die Schwalm mit dem Mühlenwehler und dem Mühlenbach. Ein zusätzliches kleineres Wehr am Weiher lenkt einen Teil des Wassers direkt an der Molzmühle vorbei. Dort soll sich künftig wieder ein Mühlrad drehen.

Thomas Schulz, Geschäftsführer des Schwalmverbandes, erläuterte die Bedeutung des mit europäi-



Setzen die **Fischaufstiegsanlage** an der Molzmühle in Betrieb (v.l.): Rudolf Fabry, Brigitte Hoyer, Christoph Heider, Bürgermeister Reinhold Pillich, Thomas Schulz und Leo Reyrrink.
RP-FOTO: JÜRGEN LAASER

schon Finanzmitteln geförderten Projektes: „Die Durchgängigkeit unserer Gewässer für Fische und andere Gewässerlebewesen wiederherzustellen, ist zentraler Bestandteil der Maßnahmen, mit de-

INFO

Die Kosten

Das Projekt wird im Rahmen des Interreg Iva-Programms der **Europäischen Union** gefördert. So werden rund 80 Prozent der veranschlagten Kosten in Höhe von **140 000 Euro** für die Maßnahme in Rickelrath gedeckt. Die verbleibende Summe übernehmen die Schwalmverband-Mitglieder. Insgesamt stehen für das Projekt **Naturnahe Gewässer** rund **vier Millionen Euro** zur Verfügung.

nen ein guter ökologischer Zustand im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie erreicht werden soll.“ Den grenzübergreifenden Charakter des Projektes hob Leo Reyrrink vom Naturpark Maas-Schwalm-Nette hervor: „Die Maas wird von vielen Bächen und Nebenflüssen aus Deutschland und den Niederlanden gespeist. Auf seinem Weg zur Maas kennt das Wasser keine Landesgrenze. Deshalb arbeiten im Flussgebiet der Maas fünf deutsche und niederländischen Wasserverbände zusammen an der Verbesserung der Wasserqualität und der umgebenden Natur“, sagte er. Dies erfolge in dem Projekt Naturnahe Gewässer (Nagrewa). Projektpartner sind neben dem Schwalmverband, Niersverband, Waterschap Aa en Maas, Waterschap Rivierland und Waterschap Peel en Maasvallei.